

elbegebietes an bis zur heutigen Wirtschaft sind die Vorgeschichte, die Besiedlung und Kultivierung der Marsch, die Deichbauten, die Landesgeschichte, die kirchlichen und die Schulverhältnisse, die Steuern, die Sitten und Gebräuche und die Volkskunst dargestellt. Dabei ist weniger Wert auf eine großzügige Behandlung als auf das Zusammentragen einer geradezu fabelhaften Fülle von Einzeldaten gelegt. So bildet das Werk Reinstorfs ein Quellenwerk, an dem künftig kein Forscher vorbeigehen kann, selbst wenn er manchen geschichtlichen Hypothesen des Verfassers (Ausrottung der unterworfenen Slaven!) Zweifel entgegenbringt. Besonders wertvoll erscheinen mir Reinstorfs Untersuchungen über die Bevölkerungsbewegung in der Marsch und über die Darstellung der Sitten und Gebräuche, die wohl größtenteils auf persönlichsten Nachforschungen beruhen. Gerade diese Abteilungen des Buches können auch den Heimatforschern unseres Landes als Vorbild dienen. G.

**Der Sachsenwald sowie Handel und Wandel in den umliegenden Gemeinden.** Verlag für Architektur-, Industrie- und Stadt-Werke, Düsseldorf. — Herr Pastor Giesecke, der unermüdliche Werber und Vorkämpfer für die Errichtung der Bismarck-Gedächtniskirche in Numühle, hat zur Einweihung des Gotteshauses eine Festschrift herausgegeben, die über den Rahmen der üblichen Festschriften weit hinausgeht. Er erzählt darin nicht nur von einer schönen neuen Kirche und von den Empfindungen, aus denen der Gedanke entsprungen ist, sie gerade hier zu errichten; er gibt auch selbst ein eindrucksvolles farbiges Bild von der Geschichte des großen uralten Waldes, in dessen Schoß das Gotteshaus eingebettet liegt. Dann aber schließen sich in zwangloser Folge Aufsätze daran, die Bismarck-Erinnerungen bringen, die von den Gemeinden und den Kirchen am Rande des Sachsenwaldes berichten, die die Forstgeschichte des Waldes und von den Spuren der alten Germanenreligion im Lauenburger Lande erzählen und schließlich eine Darstellung von den Erholungsstätten für Kinder und Kranke geben, die die kräftige Lust der großen Buchenwälder nützen. Mit das Wertvollste in dem Buch sind aber die zahlreichen, zum Teil vorzüglichen Bilder, die in den Text eingestreut sind. Unter ihnen sind manche, die etwas ganz Besonderes und sicher noch nicht Wiedergegebenes bieten, wie der erste Plan und die frühesten Aufnahmen von den großzügigen Siedlungsarbeiten Emil Spechts. — So enthält das stattliche Heft manches Schöne und Interessante. Da außerdem der Preis äußerst niedrig (2,30 RM.) und der Ertrag für die weitere Ausschmückung der Bismarck-Gedächtniskirche bestimmt ist, so wäre zu wünschen, daß recht viele von denen, die den Sachsenwald lieben, das Werk von dem Kirchenvorstande in Numühle beziehen. G.

### Treuspruch.

Ich leb im Licht, das deine Stirn umstrich;  
 Ich hör den Laut, der deinen Tag durchklungen;  
 Ich geh den Weg, der dein Gefild umschlungen —  
 Das Land, um das dein Herz gerungen,  
 Lieb ich um dich.

### An die Herren Mitarbeiter unserer Zeitschrift.

Die Redaktion der vorliegenden Nummer der „Lauenburgischen Heimat“ war die letzte Arbeit unseres verstorbenen Vorsitzenden, Herrn Landesarchivars Dr. Hans Ferdinand Gerhard. Noch vom Krankenbett aus hielt er die Verbindung mit seinen Mitarbeitern aufrecht, an die nun die Bitte ergeht, dem Werke des Heimgegangenen auch fernerhin in Treuen zu dienen. Die Schriftleitung der Zeitschrift hat Herr Bibliothekar Siegfried Schellbach in Mustin i. Lbg. übernommen. Der Vorstand.